

AEDA

Ärztverband Deutscher Allergologen (ÄDA)

Verantwortlich für den Inhalt

Prof. Dr. Ludger Klimek
Zentrum für Rhinologie und Allergologie
An den Quellen 10, 65183 Wiesbaden
Tel.: (06 11) 8 80 47 99
Fax: (06 11) 3 08 60 82 55
E-Mail: ludger.klimek@allergiezentrum.org

ÄDA-Geschäftsstelle

Service Systems
Blumenstraße 14, 63303 Dreieich
Tel.: (0 61 03) 6 22 73
Fax: (0 61 03) 69 70 19
E-Mail: info@aeda.de

www.aeda.de



Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI)

Verantwortlich für die Inhalte

Prof. Dr. Thilo Jakob
Allergieabteilung und Forschergruppe Allergologie, Universitäts-Hautklinik Freiburg
Hauptstraße 7, 79104 Freiburg
Tel.: (07 61) 2 70 67 14
Fax: (07 61) 2 70 66 55
E-Mail: thilo.jakob@uniklinik-freiburg.de

DGAKI-Geschäftsstelle

Gertrud Hammel
Schloss 2, 86482 Aystetten
Tel.: (08 21) 48 68 78 64
Fax: (08 21) 48 68 78 63
E-Mail: info@dgaki.de

www.dgaki.de

Leitfaden Hyposensibilisierungsbehandlung SIT verordnen ohne Regressrisiko

Wer Ärzten wirklich Angst machen will, der drohe ihnen mit einer Prüfung der Wirtschaftlichkeit ihrer Arzneimittelverordnungen. Damit allergologisch tätige Mediziner, die eine spezifische Immuntherapie verschreiben, nicht Gefahr laufen, bei einer solchen Prüfung in Regress genommen zu werden, wurde jetzt ein Dokumentationsleitfaden entwickelt.

Der **Ärztverband Deutscher Allergologen (ÄDA)** hat Mitglieder in zahlreichen Arzneimittel-Regressverfahren beraten und begleitet. Dabei hat sich herausgestellt, dass auch bei Ärzten mit langjähriger allergologischer Erfahrung wesentliche Kriterien für die Indikationsstellung einer spezifischen Immuntherapie (SIT) nicht oder nicht in ausreichendem Maße bekannt waren.

Voraussetzungen für SIT

Die Durchführung einer SIT setzt stets voraus, dass es sich bei den zu behandelnden Erkrankungen um eine IgE-vermittelte Allergie vom Soforttyp handelt. Ergänzend ist bei der Indikationsstellung der Schweregrad der Symptomatik und die Effektivität der Therapie zu berücksichtigen (u. a. ARIA-Kriterien).

Gerade auf die korrekte Indikationsstellung und auf die Auswahl der eingesetzten Präparate richten die Prüfinstanzen ihr besonderes Augenmerk. Im Einzelfall sollte die Auswahl der Präparate

immer auch Evidenzgrad und Wirkstoffgehalt (Studienlage!) berücksichtigen. Kostengünstig bedeutet nicht immer auch wirtschaftlich im Sinne des Sozialgesetzbuches V.

Dokumentationsleitfaden entwickelt

Bedauerlicherweise haben die bundesweit durchgeführten Prüfverfahren mit Regressandrohung viele Ärzte verunsichert. In der Folge werden Hyposensibilisierungen häufig gar nicht mehr durchgeführt.

Vor diesem Hintergrund hat ÄDA-Vorstand Prof. Dr. Wolfgang Wehrmann einen Dokumentationsleitfaden erarbeitet, der helfen soll, mehr Sicherheit in der Indikationsstellung für eine Hyposensibilisierungsbehandlung zu gewinnen. Er macht die Entscheidung für eine SIT leitliniengerecht nachvollziehbar und mindert so das Risiko, in einem Prüfungsverfahren in Regress genommen zu werden.

Ulrich Glatzer



Der Leitfaden „Hyposensibilisierungsbehandlung“ steht unter der Adresse www.aeda.de zum Download zur Verfügung.